Anlage 4 (A4)

Bezirksausschuss des 19. Stadtbezirkes

Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln

Landeshauptstadt München

Landeshauptstadt München, Direktorium
BA-Geschäftsstelle Süd, Meindlstr. 14, 81373 München

Vorsitzender
Dr. Ludwig Weidinger

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: (089) 233-733883
Telefax: (089) 233-12-733885
E-Mail: ba19@muenchen.de

An das
Kreisverwaltungsreferat
KVR-GL/41

München, 07.10.2026

(A) Fortschreibung Standortsicherung Bürgerbüros – Anpassung des Standortkonzepts; Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01124

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BA 19 hat sich in seiner Sitzung am 06.10.2026 mit der o.g. Anhörung befasst und einstimmig die anliegende Stellungnahme beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Ludwig Weidinger
Vorsitzender

Bezirksausschuss des 19. Stadtbezirkes

Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln

Landeshauptstadt München

Landeshauptstadt München, Direktorium
BA-Geschäftsstelle Süd, Meindlstr. 14, 81373 München

Vorsitzender
Dr. Ludwig Weidinger

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: (089) 233-733883
Telefax: (089) 233-12-733885
E-Mail: ba19@muenchen.de
Homepage: www.ba19.de

München, 06.10.2026

Stellungnahme
Fortschreibung Standortsicherung Bürgerbüros – Anpassung des Standortkonzepts; Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01124

Der Bezirksausschuss 19 nimmt nicht Stellung zu einer Beschlussvorlage für den Stadtrat, sondern zu einem Schreiben der Referentin im Vorlauf der künftigen Beschlussvorlage, die bisher unbekannt ist. Dem Schreiben ist zu entnehmen, dass das Bürgerbüro an der Forstenrieder Allee generell eingespart werden soll. Der BA 19 hatte sich seit etwa 10 Jahren um eine Erweiterung des Büros am bisherigen Standort bemüht nach dem Wegzug der Stadtbücherei. Nach Jahren wurde entschieden, dass das Mietverhältnis zu teuer wird und dem BA 19 wurde mitgeteilt, dass das Bürgerbüro künftig an einen Standort in der Baierbrunner Straße umziehen wird.

Der Stadtbezirk 19 ist ein stark expandierender und mit derzeit ca. 105.000 Einwohner*innen der zweitgrößte in München. Es ist allein schon aus dieser Tatsache heraus nicht nachvollziehbar, dass diesem Stadtbezirk das Bürgerbüro genommen werden soll.

Bei aller künftigen Digitalisierung wird es immer den persönlichen Kontakt mit der Behörde geben müssen, um Dokumente wie z.B. den Ausweis, den Pass abzuholen und zu unterschreiben. Der persönliche Kontakt vor Ort fördert die Identifizierung mit dem Stadtteil. Dies ist für das gedeihliche Miteinander im Viertel unerlässlich.

Der Stadtbezirk 19 ist der Bezirk mit dem zweithöchsten Altersquotienten in München von 28,2. Der kurze Weg zum „Amt“ ist vor dem Hintergrund dieser Tatsache besonders notwendig. Die Schließung des Bürgerbüros an der Forstenrieder Allee steht dem Anspruch, dass das Amt innerhalb von 20 bis 30 Minuten erreichbar sein soll, diametral entgegen. Selbst bei optimalen Bedingungen, die im Münchener ÖPNV nicht konsistent gegeben sind, ist diese Zeit allenfalls für einen kleinen Teil des Bezirks realistisch. Hinzu kommen die erhöhten Wartezeiten bei gesteigertem Aufkommen ohne eine entsprechende Aufstockung des Personals.

Für Familien mit Kindern müssen Ämtergänge so organisierbar sein, dass sie mit Arbeit,

Schule und Betreuung vereinbar sind. Das gilt auch für Angehörige pflegebedürftiger Personen. Das wird bei der Entfernung unmöglich.

In Zusammenschau dieser Tatsachen ist also berechtigter Unmut der Bevölkerung absehbar.

Das Bürgerbüro in der Forstenrieder Allee ist immer stark frequentiert und wird gut angenommen und ist mitnichten überflüssig. Wie im Schreiben steht, ist nicht beabsichtigt, das Personal in die Ruppertstraße zu versetzen sondern nach Schwabing. Das heißt, dass der jetzige Personalstand in der Ruppertstraße die Betreuung des zweitgrößten Stadtbezirks zusätzlich bewältigen muss. Das ist ein kurzsichtiges Konzept und wird zu weiterem Unmut in der Bevölkerung führen. Zudem scheitert die Stadt mit diesem Vorhaben an ihrem eigenen Anspruch einer zukunftsweisenden und bürgerfreundlichen Stadtverwaltung

Die Schließung des Bürgerbüros ist auch aus stadtplanerischer Sicht ein Fehler. Das durch den Auszug der Stadtbibliothek und die ungewisse Zukunft des Bürgersaals ohnehin schon stark in Mitleidenschaft gezogene Karree, wird durch die Schließung zu einem toten Fleck. Das sollte dringend verhindert werden und statt einer Schließung drängt der BA auf Referatsübergreifende Gespräche, wie dieser so zentrale Bereich weiterhin von Bürgerinnen und Bürgern im 19. Stadtbezirk genutzt werden kann. Einbezogen werden sollten das Kommunalreferat, das Sozialreferat, das Kulturreferat und, um die Entwicklung vor Ort zu begleiten, der Bezirksausschuss.

Der BA 19 lehnt die Schließung des Bürgerbüros im 19. Stadtbezirk ab.